

Gewinn- und Verlust-Rechnungen

	31./12. 1928	31./12. 1929	31./12. 1930	31./12. 1931	31./12. 1932
Debet					
Betriebs- und Handlungs-Unkosten	RM 1 613 326	RM 1 558 376	RM 822 765	RM 199 267	RM 87 889 ¹⁾
Zinsen	51 266	—	—	—	28 604
Abschreibungen	107 779	85 641	124 999	618 475	33 878
Gewinn	145 070	102 080	5 480	—	445
Summa	1 917 441	1 746 097	953 244	817 742	150 815
Kredit					
Vortrag	11 460	11 096	12 480	5 480	—
Effekten-Gewinn	206	—	—	—	—
Erträge	1 905 775	1 735 001	940 764	249 062	150 815
Buchgewinn aus Herabsetzung des Aktienkapitals	—	—	—	512 000	—
Buchgewinn aus Entnahme v. d. gesetzl. Rücklage	—	—	—	51 200	—
Summa	1 917 441	1 746 097	953 244	817 742	150 815

¹⁾ Davon: Löhne und Gehälter 27106, Soziale Abgaben 8061, Besitzsteuern 5422, Sonstige Steuern 2184, Sonstige Aufwendungen 45116 RM.

Gewinn-Verteilung: 1928: Gewinn 145 070 RM (Div. 115 200, Tant. 18 774, Vortrag 11 096). — 1929: Gewinn 102 080 RM (Div. 89 600, Vortrag 12 480). — 1930: Gewinn 5480 RM (Vortrag). — 1931: Sanierungsbilanz. — 1932: Gewinn 443 RM (vorgetragen).

Vereinigte Mosaik- und Wandplattenwerke Aktiengesellschaft (Friedland-Sinzig-Ehrang).

Sitz in Sinzig a. Rh.

Verwaltung:

Vorstand: Mart. Gotthardt (Sinzig), Hans Herbell (Godesberg a. Rh.).

Aufsichtsrat (5—10): Vors.: Guido von Oertzen [Mahn & Ohlerich, Bierbrauerei A.-G.] (Rostock); Stellv.: Dr.-Ing. Louis Servais (Luxemburg); sonst. Mitgl.: Ing. Mare Collart (Schloß Schengen in Luxemburg), Friedrich Junge [Rostocker Bank] (Rostock), Architekt i. B. d. A. Paul Korff (Laage i. M.), Bank-Dir. Friedrich Stratmann [Meckl. Depositen- u. Wechselbank] (Schwerin), Oberstleutnant a. D. Paul Stage (Rostock), Bank-Dir. Dr. Ludwig Paetow [Meckl. Depositen- u. Wechselbank] (Schwerin).

Entwicklung:

Die Ges. ist 1906 unter dem Namen „Tonplatten-fabrik Friedland Aktiengesellschaft“ mit dem Sitz in Friedland/Mecklbg. errichtet worden. Der urspr. Name wurde geändert 1908 in „Vereinigte Mosaikplatten Aktiengesellschaft Friedland“, 1910 anlässlich der Uebnahme der seit 1869 bestehenden Mosaik- u. Tonwarenfabrik A.-G. in Sinzig unter gleichzeitiger Verlegung des Sitzes nach Berlin in „Vereinigte Mosaikplattenwerke Friedland-Sinzig Aktiengesellschaft“ u. 1921 anlässlich der Uebnahme der Mosaikplatten-fabrik der Vereinigte Servais Werke A.-G. in Ehrang bei Trier in „Vereinigte Mosaik- u. Wandplattenwerke Aktiengesellschaft (Friedland-Sinzig-Ehrang)“. Der Sitz wurde 1912 von Berlin nach Sinzig a. Rh. verlegt. Das Werk Ehrang, auf dessen Abschreib. 197 384 RM aus den Rückl. von 1931 entnommen werden, wurde vorübergehend (bis Febr. 1933) stillgelegt, auch das Werk Friedland liegt still.

Besitztum:

Der Grundbesitz hat einschl. der Tongruben eine Größe von 88.6 ha, wovon 17.43 ha bebaut sind. Die Gebäude haben massive Umfassungsmauern mit Falz-ziegeldeckung, sie bestehen aus Erdgeschoß und sind teilweise mit einem Stock überbaut. — 1. **Werk Friedland:** Größe 62.52 ha, davon bebaute Fläche 8.67 ha. An Kraftquellen sind vorhanden ein Sauggasmotor u. eine Dampfmasch. mit 445 PS. Hergestellt werden in erster Linie einfarbige rote Platten. — 2. **Werk Sinzig:** Größe 6.36 ha, davon bebaute Fläche 3.54 ha. An Kraftquellen sind vorhanden 2 Dampfmasch. u. 1 Dampfturbine mit zus. 385 PS. Hergestellt werden Platten in allen Farben, einfarbig u. mehrfarbig, sowie Kleinmosaik. — 3. **Werk Ehrang:** Größe 19.79 ha, davon bebaute Fläche 5.22 ha. An Kraftquellen sind

vorhanden 3 Dampfmaschinen u. 1 Dampfturbine mit zusammen 405 PS. Hergestellt werden einfarbige Platten in allen Farben. — Außerdem verfügen die 3 Werke an Spezialmaschinen über 60 hydraulische Pressen mit einer Spitzenleistung von 1¼ Mill. qm jährlich. Die Ges. besitzt in Friedland u. in Ehrang eigene Tongruben; das Tonvorkommen in Friedland wird auf rd. 750 000 cbm geschätzt u. dürfte bei gleicher Produktion ca. 75 Jahre ausreichen. Das Vorkommen in Ehrang dürfte bei gleicher Produktion des Werkes ebenfalls für ca. 75 Jahre ausreichen.

Sonstige Mitteilungen:

Verbände: Die Ges. gehört dem Preis u. Absatz regelnden Mosaikplatten-Verband in Berlin an seit 31./12. 1933 verlängerter Zugehörigkeit.

Satzungen: Geschäftsjahr: Kalenderj. — G.-V. spät in Sinzig, Berlin oder Köln; jede Aktie = 1 St. — Vom Reingewinn 5 % zum R.-F. (Gr. 10 %), dann etwaige Sonderrückl., hierauf 4 % Div., dann je 10 % Tant. an A.-R. u. Vorst. (außer einem Fixum von je 1000 RM für den A.-R., dessen Vors. 2000 RM erhält). Rest Superdiv. oder nach G.-V.-B.

Zahlstellen: Sinzig: Ges.-Kasse; Berlin u. Köln: Commerz- u. Privat-Bank; Rostock: Rostocker Bank.

Statistische Angaben:

Aktienkapital: 1 680 000 RM in 5600 Aktien zu 300 RM.

Urspr. 230 000 M, nach mehrfachen Veränderungen betrug es 1912: 1 200 000 M, 1921 um 1 600 000 M, 1922 um 2 800 000 M erhöht, lt. G.-V. v. 25./11. 1924 umgestellt (5 : 2) von 5 600 000 M auf 2 240 000 RM. — Laut G.-V. v. 6./10. 1931 Herabsetz. des A.-K. von 2 240 000 Reichsmark auf 1 680 000 RM durch Herabsetz. des Nennbetrages der Aktien von 400 auf 300 RM.

Hyp.-Darlehen: 360 000 hfl. hypothekarisch eingetragenes Darlehen, von dem 75 000 hfl. bis zum 1./4. 1932 zu amortisieren waren. Weitere 105 000 hfl. wurden am 1./7. 1932 abgetragen. Die fernere Amortisation erfolgt in vierteljährlichen Raten, der Rest ist am 1./7. 1937 zurückzuzahlen. Die auf den Grundbesitz der Ges. eingetragene Gesamt-Grundsuld wurde entsprechend den geleisteten Abzahlungen herabgesetzt und beträgt heute noch 336 600 RM. Der Zinsfuß beträgt 6½ %.

Kurs:

	1928	1929	1930	1931	1932
Höchster	144	152.50	138	110	54.50%
Niedrigster	115	115	102	82	27 %
Letzter	144	115	103	83	54.50%

Börseneinführ. in Berlin im Febr. 1929 durch die Commerz- u. Privat-Bank. — Auch in Köln zugelassen. Kurs daselbst ult. 1929—1932: 123, 103, 89*, 54 %.